Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 62 (1989)

Heft: [7]

Rubrik: VSP-Nachrichten = Informations de la FSEP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

100 centres nationaux par le Réseau international d'information sur l'éducation (INED).
Pour plus de renseignements, écrire à l'adresse suivante: Bureau international d'éducation, Case postale 199, 1211 Genève 20, Suisse.

JUBILÄEN

100 Jahre Freies Gymnasium Basel

100 Jahre ist es her, seit ein paar mutige Männer die Freie Evangelische Schule – heute das Freie Gymnasium Basel – gegründet haben. Die heutigen Schülerinnen und Schüler haben sich in Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam einiges einfallen lassen, um «ihr» Jahrhundert-Ereignis gebührend zu würdigen. Ein erster Schritt wurde bereits im vergangenen Sommer unternommen, als der vorher eher triste Pausenplatz von allen mit grossem handwerklichem Geschick und viel Engagement umgestaltet und begrünt wurde. In Zusammenarbeit mit der Video-Genossenschaft Basel entstand zudem ein Videofilm «Freies Gymnasium – im 100. Jahr», welcher anhand zahlreicher Episoden aus dem Schulalltag die Schule heute zeigt. Dank einem Entgegenkommen der Basler Zeitung realisierten die Schüler eine eigene Sonderbeilage. Auch hier wurde nicht nur ein geschichtlicher Abriss geschildert, sondern – illustriert durch Fotos von gestern und heute – das FG aus der Sicht der Beteiligten dargestellt. Auch ein eigentliches Stück Basler Geschichte spiegelt die reich bebilderte Festschrift «Zehn Jahrzehnte» wider.
Hauptereignis im Korso des Jubiläumsjahres war der Festakt. Nach den offiziellen Grussbotschaften und einem kurzen Exkurs durch Rektor Max Sommer in die 100jährige Geschichte der Schule stellten die Schülerinnen und Schüler diese in sieben Bildern dar. In einer eigentlichen Werkstattproduktion ist die in Musik, Kostüme und Tänze der jeweiligen Epoche eingebettete Geschichte in monatelanger harter Arbeit entstanden. Mit grossem Erfolg wurde die Revue aufgeführt und wiederholt.

VSP-NACHRICHTEN
INFORMATIONS DE LA FSEP

Humboldtianum: Positive Langschuljahr-Bilanz

Frau S. Kuster zieht in der neuesten Humber-Zytig eine erste positive Bilanz des Langschuljahres:

- Schade, dass die folgenden Schuljahre wieder kürzer sind
- Stoff- und Leistungsdruck sind zwar prinzipiell richtig, formieren den Lehrenden und den Lernenden jedoch einseitig
- Kreativität, Teamarbeit, das Befassen mit schulfremder Materie und Innovation haben den schulischen Alltag in diesem Jahr äusserst positiv belebt.
- Schülerinnen und Schüler sind ganz anders als wir sie bisher kannten. Völlig neue charakterliche Eigenschaften sind für uns Lehrer zutage getreten
- Ein grosses Kompliment gebührt all jenen, die mit einer positiven Einstellung zur Verlängerung angetreten sind und Neues in den schulischen Alltag einfliessen liessen.

Minerva – das neue Schulkonzept der Akad

Das Institut Minerva hat sich als älteste Privatschule in Zürich in über 80 Jahren einen guten Namen als Tagesschule geschaffen. An diesen guten Namen will die Akad anknüpfen, die das Institut vor knapp einem Jahr übernommen hat.
Dadurch erfuhr dieses einerseits eine starke Ausdehnung im Bereich der Ganztagesschulen (ohne Fernunterricht) für Jugendliche und Nichtberufstätige, und sie kann andererseits ihre Methodikerfahrung mit jungen Erwachsenen auch den Minerva-Studierenden zukommen lassen.
Durch eine tiefgreifende Überarbeitung aller Lehrstoffpläne gelang der Minerva unter neuer Leitung eine starke Vernetzung der Lehrgänge untereinander, mit vielfältigen Übertrittsmöglichkeiten für Studierende innerhalb der Minerva, oder auch von den entsprechenden berufsbegleitenden Lehrgängen der Akad zur Ganztagesschule der Minerva und umgekehrt.
Zentrum dieses Schulsystems bildet die «Minerva-Jeunesse», ein völlig neuartiges 10. Schuljahr, konzipiert in Zusammenarbeit mit Berufsberatern, Schulpsychologen, aber auch geprägt durch Gespräche mit Eltern und Jugendlichen. Die Zielidee ist ebenso einfach wie klar: Die Jugendlichen sollen nach der Entlassung aus der Schulpflicht neue Lernmotivationen gewinnen und (zusammen mit ihren Eltern) Sicherheit in der Wahl des künftigen Berufs- oder Bildungsweges erlangen.

Feusi: Zum Abschluss ein Musical

Von den 152 austretenden Schülerinnen und Schülern der Sekundar- und Vorbereitungsschule werden 61 eine Berufslehre beginnen, 30 eine auswärtige Schule besuchen und 57 ihre Ausbildung an einer Schule des Feusi Schulzentrums fortsetzen. Vier werden ein Zwischenjahr einschalten. Höhepunkt des Schuljahrabschlusses bildete ein von den Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule gestaltetes Musical. Es wurde dreimal aufgeführt und löste bei den Besuchern grosse Begeisterung aus. Das Musical entstand während einer Projektwoche und wurde während zwei Wochen in intensiver Arbeit auch in der Freizeit einstudiert und eingeübt. Das Stück selbst handelt von Generationenkonflikten, Schulsorgen, erster Liebe und Auseinandersetzungen unter Jugendgruppen.

Sensation in Schiers

Während der vergangenen drei Jahre hat ein blinder und motorisch schwer behinderter Mann in Schiers an der Evangelischen Mittelschule das Gymnasium besucht. Der heute 27jährige Mann war vor neun Jahren mit dem Motorrad schwer verunglückt. Nach dem Spital lag er vier Monate im Suva-Zentrum. Die vom Berufsberater empfohlenen Tätigkeiten Peddigrohr-Flechten oder Kaltschweissen mochte er nicht lernen. Er entschloss sich, die Matura nachzuholen. Kürzlich schaffte er den Abschluss und damit eine Sensation.

Lyceum Alpinum Zuoz

In seiner Ansprache im Rahmen einer Schlussfeier des Lyceums Alpinum Zuoz zum Thema «Die Neutralität ist keine heilige Kuh» erklärte Staatssekretär Dr. Klaus Jacobi unter anderem, dass uns ein allfälliges Image eines Profiteurs und Trittbrettfahrers in Europa nur schaden könne. Die Schweiz müsse auf jeder Stufe mitarbeiten. Ein spezielles Kapitel widmete der prominente Referent der Bildungspolitik. Er verwies auf die unterschiedliche Diplom-Anerkennungspraxis in der Schweiz, mit der EG selbst sei man diesbezüglich auf guten Wegen. Man müsse endlich dafür sorgen, dass kantonal vorgeschriebene Ausweise wissenschaftlicher Berufe für die ganze Eidgenossenschaft Gültigkeit hätten. Sonst könnte der Fall eintreten, dass bei einer raschen Liberalisierung mit der EG in Bern ein Diplom aus Hamburg oder Neapel anerkennt würde, hingegen ein solches aus Zürich oder Genf nicht.

Importante activité du Groupement romand des écoles de Maturité

Pour la première fois dans son histoire pourtant déjà longue, quoique parfois très discrète, la collaboration entre les responsables des exa-

mens fédéraux de Maturité et les écoles privées vient de vivre des heures importantes.
M. le Chamoine Payot, président du GREM, a accueilli à Champittet les quatre directeurs des sessions de Maturité de Suisse romande, les «Chefs de file» des matières au programmes des leurs examens partiels. Sur les 16 examinateurs responsables concernés, 15 ont répondu à l'invitation.
L'enseignement privé était représenté par 5 directeurs et 4 professeurs. La réunion, présidée par M. Taramarcaz (directeur administratif des examens) a permis un échange fructueux dont les résultats seront prochainement communiqués à l'ensemble des écoles de Maturité de Suisse romande.
Il convient de rappeler que l'idée de cette rencontre a été suggérée par M. Constantinis (Dir. Institut Valcreuse). La réalisation a été rendue possible grâce à l'engagement positif de M. Taramarcaz.

GEC. Nouveau président

Le Groupement suisse des écoles de commerce (GEC) vient de se donner un nouveau président en la personne de M. Hubert Frainier, directeur de l'Ecole Prévôtoise à Moutier.
Il remplace M. Gabriel Montani, directeur de l'Ecole Montani de Sion.
Le GEC est une association englobant une vingtaine d'importantes écoles privées de la Suisse romande.
C'est un groupement professionnel spécialisé qui œuvre au sein de la Fédération Suisse des Ecoles Privées (FSEP).
Il surveille notamment l'application des programmes d'étude des écoles membres et le déroulement des examens.
Sur le plan helvétique, il agit de concert avec la VSH (Verband Schweizerischer Handelsschulen).
Ces deux associations délivrent un diplôme de commerce suisse sur la base d'examens équivalents.

PRESSESPIEGEL
A TRAVERS LA PRESSE

La matu trahie?

Le bac international à l'école publique genevoise? Cette première suisse inquiète les autres cantons un coup de poignard dans le dos de la matu, de ses onze branches imposées et son orientation encyclopédique? C'est que le bac international s'obtient en deux ans et qu'il comporte six matières librement choisies, avec deux langues, une branche en sciences humaines, une autre en sciences expérimentales, et des mathématiques. Au lieu d'un horaire très chargé, le bac international exige beaucoup d'investissement personnel.

24 heures

Escroquerie
Ecoles de langues en faute

Sierre: AP
A la suite de dénonciations de nombreux élèves mécontents des services de la maison *Logos Sprach- und Studienreisen AG,* le juge-instructeur 1 de Sierre a ouvert le 28 décembre 1987 une enquête pénale contre l'administrateur unique de cette société pour escroquerie, faux dans les titres et d'autres infractions.

A Sierre depuis 1985
Cette société, fondée le 10 juillet 1984 à Zurich, a transféré son siège à Sierre le 16 mai 1985, puis à Genève le 18 novembre 1987, a indiqué dimanche le juge. Elle déployait son activité dans toute la Suisse et avait atteint un chiffre d'affaires très important.
Sa nouvelle raison sociale est *Logos Langues SA.* Elle est aujourd'hui en facilite.
L'activité principale de Logos était l'organisation de voyages d'études en Angleterre, Allemagne, Italie, France, Espagne et aux Etats-Unis.
Une enquête menée auprès d'une quarantaine de collèges étrangers a montré que souvent les montants versés par les élèves n'ont pas été transmis, ce qui explique que certains jeunes gens aient rencontré des difficultés à l'étranger.

Expertise comptable
L'enquête n'est pas terminée. Une expertise comptable est en cours.